

AUF SENDUNG...

Pfarrmagazin Sankt Mauritz



SANKT MAURITZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE #6, ADVENT 2025

RÄUME - WIR RICHTEN UNS NEU EIN

INHALT

3 Einführung

RÄUME

- WIR RICHTEN UNS NEU EIN

5 Zukunft gestalten - Im Strukturwandel der Kirche

7 Pastoraler Raum - zwischen Aufbruch und Herausforderung

10 Neue Rollen - Ein Interview mit Ludger Picker

12 Sankt Mauritz hat gewählt - der neue Pfarreirat und Kirchenvorstand

14 Räume für Kinder - die neue Kita an der Herz-Jesu-Kirche

18 Wohnungsangebote der Bischof-Hermann-Stiftung

20 Ein neuer Kircheraum - Innengestaltung der Erphokirche

ICH BIN BEI EUCH

- KIRCHE IN ALLEN LEBENSLAGEN

24 Erstkommunion in drei Kulturen

30 Schule - ein Ort von Kirche?

34 Die Piphos Jugend

36 Seniorenhilfe St. Mauritz e.V.

TÜREN ÖFFNEN

- DIE ADVENTS- UND WEIH-
NACHTSZEIT IN SANKT MAURITZ

38 Gottesdienste in der Adventszeit

44 Gottesdienste in der Weihnachtszeit

48 Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Wie gefällt Ihnen dieses Pfarrmagazin?

Möchten Sie das Magazin lieber gedruckt oder digital lesen?

Uns interessieren Ihre Antworten auf diese und einige andere Fragen. Über Ihre Teilnahme an unserer kleinen Umfrage würden wir uns sehr freuen!



IMPRESSUM

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde Sankt Mauritz, Sankt-Mauritz-Freiheit 25, 48145 Münster

Redaktion

Kerstin Grund, Ludger Harhues, Heike Hänscheid, Elke Kleene, Bernd Lenkeit, Nicola Lenkeit, Ludger Picker

Auflage

10.000, Verteilung an alle katholischen Haushalte in der Pfarrei

Liebe Leser*innen des Pfarrmagazins.

Auf Sendung – und Empfang“ lautet der Titel dieses Pfarrmagazins. Ich kann mich noch gut an das Röhrenradio in meiner Jugend erinnern: Um einen Sender klar reinzukriegen, musste man zur Feinabstimmung in das so genannte “Magische Auge” blicken und mit Feingefühl am großen Knopf drehen. Der Sender war klar, aber ich musste richtig auf Empfang gehen.

In der Bibel wird uns berichtet, dass der auferstandene Jesus seinen Anhänger*innen den Heiligen Geist senden möchte, damit es in seinem Sinne weitergeht. Er kommt dann richtig an, wenn man sensibel auf Empfang ist und die Störgeräusche um sich ausblendet.

Das Foto zeigt die Vorderseite des Lesealtars in der Konradkirche. Wenn wir Gottes Wort in der Bibel lesen und hören, dann kann ich den Heiligen Geist empfangen.

Wenn ich auf die Stimme meines Gewissens achte, kann ich den Heiligen Geist spüren.

Wenn ich die Zeichen der Zeit mit Hilfe des Heiligen Geistes deute, erkenne ich, wo der Weg lang geht.

Neue Wege liegen in unserer Pfarrei



Sankt Mauritius vor uns: Pfarreirat und Kirchenvorstand wurden am 8. /9. November neu gewählt, Pastoralreferent Ludger Picker geht in den Ruhestand, der Pastorale Raum mit Handorf, Wolbeck und Hiltrup bekommt mehr Bedeutung. Vielleicht stehen auch persönliche Veränderungen an.

Ich wünsche uns allen, dass wir empfänglich sind für das Wirken des Heiligen Geistes, und die Wege gehen, die er uns zeigt. Mit Inspiration und Rückenwind, mit Kraft und Ausdauer lasst uns neue Wege gehen! ■

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Rudi Gehrman



RÄUME –

WIR RICHTEN

UNS NEU

EIN

Zukunft gestalten

Im Strukturwandel der Kirche

Die katholische Kirche im Bistum Münster steht vor einem umfassenden Wandel. Viele Menschen erleben es ganz konkret: Die Zahl der Kirchenmitglieder geht zurück, finanzielle Mittel werden knapper und auch das pastorale Personal sowie das ehrenamtliche Engagement nehmen spürbar ab. Die Verantwortlichen des Bistums haben seit dem 1. Januar 2024 pastorale Räume eingerichtet, damit katholische Kirche zukunftsfähig bleibt. Diese Entwicklungen stellen das Glaubensleben in den Pfarreien vor großen Herausforderungen.

Das hauptamtliche Seelsorgeteam nimmt diese Veränderungen ebenfalls wahr.

Seit der Fusion arbeiten die Mitglieder aus dem Seelsorgeteam als sogenannte Kirchortkoordinatoren und Kirchortkoordinatorinnen, um in der Groß-Pfarrei für die Menschen vor Ort dazu sein. Mit der Zeit nahmen die Aufgaben und Zuständigkeiten der Kirchortkoordination jedoch immer mehr zu. Und mit dem pastoralen Raum wer-

den die Seelsorgenden nicht mehr nur für eine Pfarrei ernannt, sondern für den gesamten pastoralen Raum.

Die wachsende Aufgabenvielfalt ist ebenso bei den weniger werdenden ehrenamtlich Engagierten zu beobachten. Beispielsweise haben die Ortsgemeinderäte eines jeden Kirchorts mehr Bedeutung bekommen und gestalten gemeinsam mit dem Pfarreirat und dem Seelsorgeteam das pastorale Leben.

Das Seelsorgeteam sieht es als Aufgabe, im Hinblick auf die Zukunft unserer Pfarrei nicht nur zu reagieren, sondern diese bewusst neu zu gestalten. Und auch wenn die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten und pastoralem Personal rückläufig ist, soll sich das Handeln an dem orientieren, was das Glaubensleben möglichst nah bei möglichst vielen Menschen sein lässt.

All dies macht einen Strukturwandel in der Kirchortkoordination und Pastoral nötig. Das Seelsorgeteam hat sich in dem letzten Jahr extern beraten

und begleiten lassen. Eine erste Grundlage wurde den Mitgliedern des Pfarreirats und der Ortsgemeinderäte vor den Sommerferien vorgestellt.

Zukünftig wird die Kirchortkoordination nicht mehr durch ein Mitglied des Seelsorgeteams übernommen. Für jeden Kirchort wird nach einem einheitlichen Raster ein eigenständiges Profil erarbeitet, nach dem die Ortsgemeinderäte mit den Seelsorgenden das Glaubensleben gestalten. Letzt genannte werden weiterhin als eine Ansprechperson und ein Mitglied des Ortsgemeinderates vor Ort sein.

Statt primär die Leitung und die Aufgaben eines einzelnen Kirchortes zu übernehmen, möchten die hauptamtlich Seelsorgenden sich durch thematische Schwerpunktsetzung an allen Kirchorten einbringen. Dazu werden gleiche Zuständigkeiten gebündelt. Das bedeutet, dass nur noch eine Person aus dem Seelsorgeteam für die Koordination des Fachbereichs tätig ist.

Alle weiteren Tätigkeiten werden, sofern nicht anders verteilt, beibehalten.

Die Neustrukturierung an den Kirchorten soll ab dem 1. Dezember 2025 beginnen. Zurzeit wird sie von den haupt- und ehrenamtlichen Menschen an den einzelnen Kirchorten vorbereitet und allmählich umgesetzt. Wo dies nicht sofort umsetzbar ist, wird ein neuer Termin im Jahr 2026 festgelegt. Die Fachbereiche sind bereits in Kraft

getreten.

Das Seelsorgeteam hofft, dass mit dieser Neuausrichtung das Glaubensleben der Menschen in der Pfarrei Sankt Mauritz weiterhin gut gelebt werden kann. Denn trotz aller Umbrüche und Chancen bleibt es der Auftrag von Kirche, die Hoffnung, die durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist, in Wort und Tat weiterzugeben. ■

Pia Reich



Pastoraler Raum Münster Süd-Ost

Zwischen Aufbruch und Herausforderung

Was ist ein pastoraler Raum?

Ein Pastoraler Raum ist ein Zusammenschluss mehrerer Pfarreien, die künftig enger zusammenarbeiten, ihre Ressourcen bündeln und gemeinsam pastorale Aufgaben wahrnehmen. Dabei bleiben die einzelnen Pfarreien weiterhin eigenständig. Der neugegründete Pastorale Raum Münster Süd-Ost umfasst die Pfarreien St. Petronilla Handorf, St. Nikolaus Wolbeck, St. Clemens Hiltrup und St. Mauritiz.

Die Einrichtung von Pastoralen Räumen beschreibt das Bistum Münster als einen wesentlichen Schritt, um den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen und die Kirche zukunftsfähig zu gestalten.

Harte Fakten: Finanzen und Personal

Sinkende Mitgliederzahlen: Die Zahl der Katholiken im Bistum Münster geht kontinuierlich zurück. Dies führt zu einer geringeren finanziellen Basis

und erschwert die Aufrechterhaltung der bisherigen Strukturen.

Finanzielle Herausforderungen: Für das Jahr 2025 wird für das Bistum Münster ein Haushaltsdefizit von 26 Millionen Euro prognostiziert. Die Hauptgründe hierfür sind die hohe Inflation, steigende Ausgaben und zurückgehende Katholikenzahlen. Um diesem Defizit entgegenzuwirken, wurden bereits Einsparungen von 32,7 Millionen Euro im Vergleich zum Haushaltsplan 2020 angestrebt.

Personelle Veränderungen: Die Zahl der Priester und Hauptamtlichen in der Seelsorge nimmt ab. Es ist schon jetzt nicht mehr möglich alle freiwerdenden Stellen in der Seelsorge neu zu besetzen.

Was passiert im pastoralen Raum?

Letztlich soll die Struktur des Pastoralen Raumes dazu dienen, dass die Vielfalt des Kirchlichen Lebens im Süd-Osten von Münster erhalten,

gefördert und weiterentwickelt werden kann. Das betrifft die Gemeinden vor Ort, die nach wie vor für viele Menschen eine Heimat und einen Identifikationsort darstellen. Ebenso gibt es Initiativen, die über den eigenen Kirchturm hinaus aktiv sind. Sie haben die Mitgestaltung von Stadtvierteln im Blick, engagieren sich konfessions und religionsübergreifend für Menschen in bestimmten Altersgruppen und gehen im caritativen Engagement neue Wege. In unserer Pfarrei haben wir Wortgottesfeiern, die von ehrenamtlich tätigen Gemeindemitgliedern geleitet werden, als eine wertvolle Liturgieform entdeckt. Wir merken, dass sich auch ohne den pastoralen Raum bereits vieles verändert.

Für alle diese Aktivitäten kann der Pastorale Raum ein Ort des Austausches und der Ermutigung sein, dass wir auch in unseren lokalen Zusammenhängen als Christen nicht allein unterwegs sind.

Warum besprechen wir die Themen, die uns alle betreffen, nicht einmal gemeinsam und nutzen unsere gesammelten Erfahrungen nicht, um vieles noch besser zu machen?

Am 1. Januar 2026 wird ein Leitungsteam seine Arbeit aufnehmen, um all dies zu bündeln und zu koordinieren. Es setzt sich zusammen aus einem der leitenden Pfarrer der Pfarreien, einer Vertretung der Pastoralreferent*innen, zwei ehren-

amtlichen Mitgliedern und dem neuen Verwaltungsleiter. Diese Personen arbeiten gleichberechtigt miteinander. Ergänzend dazu wird ein Rat des Pastoralen Raumes gebildet, in dem alle Pfarreien vertreten sind.

Durch die Einrichtung der Stelle eines Verwaltungsleiters sollen die in der Seelsorge tätigen Personen von Verwaltungsaufgaben entlastet werden. Dies kann z.B. Personalverantwortung für das in der Kirchengemeinde angestellte Personal sein, Verwaltungsunterstützung bei der pastoralen Arbeit oder die Unterstützung bei der Entwicklung von Finanz- und Immobilienkonzepten in der Zusammenarbeit mit den Kirchenvorständen sein.



Ziele und pastorale Schwerpunkte

Gemeinsam Kirche sein: Die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen wird intensiviert, um ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot an Liturgie, Verkündigung und Caritas zu gewährleisten.

Engagement fördern: Ehrenamtliche werden ermutigt und qualifiziert, ihre Gaben in die Gemeinschaft einzubringen und so das kirchliche Leben vor Ort lebendig zu gestalten.

Kirche im Dialog: Der Pastorale Raum sucht den offenen Austausch mit der Gesellschaft, anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften und gestaltet das Miteinander in der Stadt aktiv mit.

Was bedeutet das für die Menschen vor Ort?

Für viele Gemeindemitglieder stellt sich die Frage: Wie finde ich mich im neuen Pastoralen Raum zurecht? Wo ist mein Ansprechpartner? Wie bleibt meine Gemeinde ein lebendiger Ort des Glaubens?

Die Einrichtung des Pastoralen Raumes Münster Süd-Ost ist ein mutiger Schritt — aber einer, der offene und kritische Auseinandersetzung braucht. Die Kirche in Münster steht im Umbruch, und alle sind eingeladen, diesen Prozess mitzugestalten: Hauptamtliche, Ehrenamtliche und alle Gläubigen.

Die kommenden Jahre werden zeigen, ob die neue Struktur tatsächlich eine Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit ist oder ob noch nachgebessert werden muss. ■

Ein Interview mit Blick auf den Ruhestand

Pastoralreferent Ludger Picker äußert sich zu veränderten Rollen der Mitarbeitenden in der Seelsorge



Die neuen Pastoralen Räume bedeuten aktuell bereits Veränderungen für das Seelsorgepersonal, das das Bistum Münster in die Pfarreien entsendet. Zusätzlich zur Pfarrei werden sie für den Pastoralen Raum beauftragt. Bernd Lenkeit spricht mit dem Pastoralreferenten Ludger Picker über die aktuelle Situation.

Bernd: Unser ehemaliger Bischof Felix hatte das Ziel des Prozesses der Pastoralen Räume wie folgt beschrieben: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“ An welchen Stellen kannst Du gut nachvollziehen, warum das Bistum diesen Schritt geht, und wo siehst Du Chancen, für eine Kirche der Zukunft?

Ludger: Ich denke, das ist eine logische Konsequenz aus der gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklung. Aus der Sicht des Bistums müssen die schwindenden Potenziale an Personal, Räumen und Geld angepasst werden. Entscheidend ist, wie die Gemeinden darauf reagieren. Können sie den Zusammenhalt der Mitglieder bis hin zur Jugend und den Neuzugezogenen fördern? Sind sie in der Lage, Gottesdienste und die Administration in die eigenen Hände zu nehmen? Hier müssen die Seelsorgenden unterstützen. So wie wir Gottesdienstleiterinnen und -leiter ausbilden, müssen wir auch Personen für das Führen von seelsorglichen Gesprächen fördern, sie also auch darin unterstützen, Glaubensfragen und Alltagsorgen wahrzunehmen und Lösungspotenziale zu fördern, ohne gleich mit „guten Ratschlägen“ zu kommen.

Bernd: Wo bist Du eher kritisch?

Ludger: Die Seelsorge hat sich schon seit den vorherigen Fusionen von Pfarreien stark verändert, weil die Systeme größer und damit unübersichtlich geworden sind. Das Seelsorgeteam in Sankt Mauritz gibt sich viel Mühe, viele Entwicklungen im Blick zu behalten. Dieser Effekt wird sich durch den Pastoralen Raum über vier große Pfarreien noch deutlich verstärken. Es wird immer weniger möglich sein, mit den Gemeindemitgliedern zusammen durchs Leben zu gehen und aus der Situation heraus Begleitung anzubieten. Ich stelle mir die Zukunft der Seelsorge wie eine Dienstleistung vor, die auf Abruf und vorheriger Planung stattfinden wird. Ich selbst bin ein „Kind der Volkskirche“ und müsste mich an ein solches Vorgehen erst gewöhnen. Ich würde es immer häufiger mit mir fremden Menschen zu tun haben. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob ich das so könnte.

Bernd: Du bist schon seit vielen Jahren (wie lange eigentlich?) im kirchlichen Dienst als Pastoralreferent tätig und hast schon die eine oder andere Umstrukturierung miterlebt. Ist die Einführung der Pastoralen Räume die tiefgreifendste Veränderung?

Ludger: Richtig, seit meinen Berufsanfängen 1986 hat sich sehr viel getan. Damals wusste ich natürlich um die Situation in der Diaspora oder

in Südamerika, wo Basisgemeinden über Wochen keinen Priester erleben und dennoch sehr lebendig sind. Dass die Zukunft in diese Richtung gehen wird, haben uns die Lehrer an der Hochschule damals schon gesagt. Nun hat sich die sogenannte Volkskirche in Deutschland bis in unsere Zeit sehr lange gehalten. Ich konnte mich auf die veränderten Situationen immer gut einstellen.

Bernd: In den nächsten Wochen beginnt für Dich der Ruhestand. Hand aufs Herz — wie würdest Du Deine Motivationslage beschreiben, wenn du jetzt weiterhin unter diesen neuen Rahmenbedingungen arbeiten dürftest bzw. müsstest?

Ludger: Ich bleibe ja Christ und Teil der Pfarrei. Natürlich werde ich die Entwicklungen beobachten und mich an der einen oder anderen Stelle ehrenamtlich einbringen. Aber wie bereits gesagt, ich weiß nicht, ob ich in der Zukunft noch gut hauptberuflich arbeiten könnte.

Bernd: Was hörst du zu dem Thema bei Deinen Kolleginnen und Kollegen? Stellst Du Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Kollegen fest?

Ludger. Natürlich werden die jüngeren Seelsorger*innen anders ausgebildet und auf die neue Situation hin sensibilisiert. Und natürlich

hängt das auch von der individuellen Einstellung zum Beruf einer Seelsorgerin oder eines Seelsorgers ab. Ich weiß aber auch, dass jede und jeder sich nach den eigenen Möglichkeiten einbringen wird und in dem großen Raum seine Aufgaben finden und wahrnehmen kann. Das funktioniert in den muttersprachlichen Gemeinden bei uns und in vielen anderen Ländern ja auch.

Bernd: Ich danke Dir für Deine sehr ehrliche und offene Einschätzung und wünsche Dir nach der langen Zeit des Berufslebens einen erfüllten Ruhestand, den Du ja gemeinsam mit Deiner Frau beginnen kannst.

Du hast jetzt das letzte Wort:

Ludger: Ich wünsche den Gemeinden vor Ort, den Engagierten und den seelsorgenden Personen viel Fantasie, Erfolg und Einfühlungsvermögen bei der Umsetzung. ■



Am 8. und 9. November wurden im Bistum Münster die Kirchenvorstände und Pfarreiräte neugewählt. Durch beide Gremien sind gewählte Gemeindeglieder wesentlich an der Mitgestaltung unserer Pfarrei beteiligt.

Die Pfarrei Sankt Mauritiz besteht aus fünf Ortsgemeinden, rund um die Kirchtürme in den einzelnen Stadtvierteln im Osten der Stadt. Diese Ortsgemeinden bezeichnen wir als Kirchorte. Hier gibt es Ortsgemeinderäte, in denen sich Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Gruppen und Initiativen regelmäßig treffen, um das Gemeindeleben vor Ort zu organisieren und weiterzuentwickeln.

PFARREIRAT

Auf der Ebene der Pfarrei gibt es für diese pastoralen Aufgaben den Pfarreirat. Um eine Verbindung zwischen den Ortsgemeinden und der Pfarrei zu schaffen, sind alle Personen, die für den Pfarreirat kandidiert

Sankt Mauritz hat gewählt

*Die vorläufigen Ergebnisse der Wahlen
zum Pfarreirat und Kirchenvorstand*

haben, auch mit Mitglieder eines Ortsgemeinderates. In den Pfarreirat wurden gewählt:

Kirchort Edith Stein
Klaus Remke

Kirchort Herz Jesu
Katja Poppenberg

Kirchort Konrad
Hendrik Schulze-Bahr

Kirchort Margareta
Franziska Lenkeit

Kirchort Mauritz
Thomas Stählker

Ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied ist der Leitende Pfarrer Hans-Rudolf Gehrman.

KIRCHENVORSTAND

Der Kirchenvorstand entscheidet kirchortübergreifend über alle Fragen der Finanzen, Gebäude und der Verwaltung der Pfarrei und ist außerdem für die Kindertageseinrichtungen zu-

ständig. In den Kirchenvorstand wurden gewählt:

Georg Altrogge
Barbara Brandherm
Wolfgang Buskühl
Dr. Ansgar Felden
Gert-Maria Freimuth
Kerstin Grund
Maria Haase
Dr. Elisabeth Hemfort
Bernd Lenkeit
Frank Meyer
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff
Frank Peters
Frank Ruhkamp
Martin Schulze-König
Michael Sendt
Magdalene Stecker Kühl

Hans Rudolf Gehrman ist als Leitender Pfarrer geborenes Mitglied.

Allen Mitgliedern einen herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Die hier dargestellten Wahlergebnisse sind zum Zeitpunkt Redaktionsschlusses am 10.11.2025 noch vorläufig.



Neue Räume für die KiTa-Kinder

Eine Vorstellung der neuen Kindertageseinrichtung an der Herz-Jesu-Kirche

Der Abschied von der in die Jahre gekommenen Kita St. Agnes an der Ewaldstraße sorgte für ein weinendes und ein lachendes Auge: Viele Erinnerungen von Kindern, Eltern und Erzieherteam hingen an der Einrichtung, doch die Aussicht auf den Umzug in die neu errichtete Tagesstätte direkt neben der Herz-Jesu-Kirche war mehr als ein Trost. Die für fünf Gruppen geplante KiTa komplettiert das Pfarrzentrum und bietet helle, luftige Räume mit viel Platz für die kleinen Besucherinnen und Besucher, aber auch angenehmere Arbeitsbedingungen für die Frauen und Männer im Team.

Fast auf den Tag genau sechs Jahre nach den ersten Gesprächen zwischen Jugendamt und Kirchengemeinde über einen möglichen Ersatzbau für die zweigruppige Einrichtung St. Agnes wurde im Mai 2025 die neue Kita Herz-Jesu mit einem Fest eingeweiht, das den Eltern und Besucherinnen und Besuchern das Innenleben des zweistöckigen Gebäudes, aber auch die großzügigen Spielflächen zwischen Kirche und Neubau präsentierte. In-

zwischen haben sich die zwei Gruppen mit je zehn Kindern unter drei Jahren sowie die drei Gruppen der Drei- bis Sechsjährigen bestens in ihrer neuen Tagesstätte eingelebt, und auch das für diese Aufstockung ergänzte Personal ist an Bord, so Birthe Hinkämper, die Leiterin der Einrichtung.

Den Neubau auf dem hinteren Teil des Grundstücks, auf dem zuvor das alte „Pfarrer-Elthrop-Heim“ stand, hat ein Investor finanziert. Dennoch wirken Kita und Pfarrsaal, Büro- und Wohnhaus, angrenzend an die Wolbecker Straße, wie aus einem Guss: das Architekturbüro Winkelmann und Matzken hat beide Gebäude zusammen geplant. So erscheinen sie, trotz räumlicher Trennung, als Einheit.

Ganz auf die Bedürfnisse der KiTa-Kinder sind Spiel-, Ruhe- und Sanitärräume ausgerichtet — „der viele Platz und die tolle Einrichtung, zum Beispiel auch das neue Personalzimmer und die Dachterrasse, erleichtern unsere Arbeit kolossal“, freuen sich die Erzieherinnen und Erzieher über die moderne Umgebung.

Abschied vom Pfarrer-Eltrop-Heim

Nur wenige Wochen vor der Inbetriebnahme der KiTa Herz-Jesu konnte die Ortsgemeinde das neue Zentrum bei einer festlichen Eröffnung und Einsegnung kennenlernen. Ähnlich wie beim Kindergarten lagen auch hier Traurigkeit und Freude nah beieinander — hatte doch das ehemalige „Pfarrer-Eltrop-Heim“ das Leben vieler Menschen von Kindheit an begleitet. Kinderkarneval und Gruppenstunden, Pfarrbücherei, Amateurbühne und Markt der Möglichkeiten — all dies war hier zuhause gewesen und bot ein vielfältiges Stück Gemeinde-Alltagsleben. Gerade bei den Ältesten lebte auch noch die Erinnerung an die Zeiten der Notkirche im großen Saal.

Doch der gelungene, moderne Neubau entschädigt nicht nur für den

Verlust des in die Jahre gekommenen, sanierungsbedürftigen und inzwischen viel zu groß gewordenen Altbaus. Die Jahre der Bauzeit hatten organisatorisch so manches Kunststück verlangt, um gewachsene Strukturen ohne eigenen Versammlungsort nicht auseinanderbrechen oder einschlafen zu lassen. Dies hat bei dem guten Willen aller Beteiligten geklappt.

Inzwischen allerdings schätzen die Gruppen und Verbände ihr neues Pfarrzentrum mit komplett eingerichteter Küche, den teilbaren großen Pfarrsaal und die Gruppenräume in der ersten Etage sehr. Auch die ebenerdigen Räume für das Pfarrbüro sowie für die Kirchortkoordinatorin und den Kirchenmusiker sind inzwischen bezogen und die neuen Anlaufstellen für die Gemeindemitglieder.

Als Mieter des zweiten und dritten





Stockwerks begleitet die Bischof-Herrmann-Stiftung die dort lebenden Menschen in vier kleinen Appartements sowie in der Familienwohnung ambulant in ihrem Alltag.

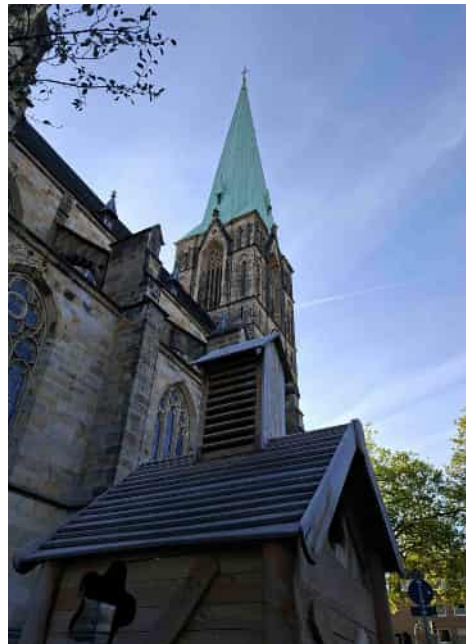
Als eines der letzten Neubauprojekte, die das Bistum angesichts der schwierigen finanziellen Lage noch genehmigt und gefördert hat, ist das Pfarrzentrum Herz-Jesu ein Glücksfall: Für den Kirchort, für die ganze Pfarrei Sankt Mauritius und auch für die Menschen im Viertel entlang der Wolbecker Straße — die Transparenz durch die bodentiefen Fenster soll durchaus als Einladung verstanden werden. ■

Text und Fotos:
Heike Hänscheid

FAKTEN

Die Gesamtfläche von Wohnungen, Pfarrheim, Saal, Keller und Nebenflächen beträgt 880 Quadratmeter. Das Bistum Münster hat zu den Baukosten des Pfarrzentrums (nicht der Wohnungen) einen Zuschuss von 2,02 Mio. Euro bereitgestellt. Der Bau der langfristig vermieteten Wohnungen sowie der vorgeschriebenen Stellplätze kostete ca. 1,28 Mio. Euro.

Die Erstellungskosten für das Pfarrheim mit Parkplätzen und Außenanlagen belaufen sich auf 3,41 Mio. Euro.





Neue Hilfsangebote geschaffen

Wohnungsangebote der Bischof-Hermann-Stiftung im Pfarrzentrum Herz-Jesu



Die Bischof-Hermann-Stiftung wurde im Jahr 1896 von Bischof Hermann Dingelstad gegründet, um den sozialen Herausforderungen der damaligen Zeit zu begegnen. Bis heute arbeiten wir in einem christlich geprägten Menschenbild, das den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellt — unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft oder Religion. Unsere vielfältigen Tätigkeitsfelder umfassen die Wohnungslosenhilfe, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen, Jugendhilfe sowie Migrationshilfe. In all unseren Angeboten erkennen wir stets die Entwicklungsmöglichkeiten eines jeden Menschen und begleiten diese auf ihrem individuellen Weg.

Durch den Neubau des Pfarrzentrums Herz-Jesu an der Wolbecker Straße sind kürzlich vier Single-Appartements und eine Familienwohnung entstanden. Die Bischof-Hermann-Stiftung konnte hier durch ihre Einrichtungen neue Hilfsangebote schaffen. Die Appartements wurden von allein-

stehenden, wohnungslosen Männern bezogen, die bereits eine Arbeitsstelle haben oder sich in einer Ausbildung oder Umschulung befinden. Sie gehen verschiedenen Tätigkeiten nach — darunter handwerkliche Arbeiten auf Baustellen, in der Dämmstoffverarbeitung sowie im Bereich der Zustellung und Verteilung.

Zuvor waren sie im Arbeiterwohnhaus (AWH), einem Angebot des Hauses der Wohnungslosenhilfe (HdW) in Münster, untergebracht. Mit 36 Plätzen in Zwei-Bett-Zimmern bietet das AWH eine stabilere Wohnsituation und die Möglichkeit, sich beruflich zu festigen. Sozialarbeiterische Beratung und Unterstützung werden durch das HdW sichergestellt, wodurch eine enge Vernetzung der Einrichtungen entsteht. Das AWH ist rund um die Uhr dienstbereit, um den Bedürfnissen der Bewohner bestmöglich gerecht zu werden.

Die Mehrzimmerwohnung wurde durch eine vierköpfige Familie bezogen, die aufgrund gesundheit-

licher Beeinträchtigungen — einem überstandenen Herzinfarkt beim Vater und einer Diabeteserkrankung der Mutter — nicht in ihrer damaligen Wohnung verbleiben konnte und dringend auf eine barrierefreie Wohnung angewiesen ist. Dies konnte nun, nach Jahren der erfolglosen Wohnungssuche, realisiert werden.

Die sozialarbeiterische Begleitung in den Wohnungen wird durch die Familienbegleitung Brückenschlag und das Ambulant Betreute Wohnen für alleinstehende Personen gewährleistet. Grundlage der Hilfe ist die Unterstützung von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. § 67 SGB XII. Soziale Schwierigkeiten umfassen in diesem Sinne Wohnungslosigkeit, drohenden Wohnungsverlust, finanzielle Not und gesundheitliche Belastungen. Ziel der Hilfe in den Haushalten ist die gelingende Alltagsbewältigung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Der Einzug in den eigenen Wohnraum stellt für die Menschen einen Wendepunkt in ihrem Leben dar. Sie erhalten die Chance, ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten und langfristig Fuß zu fassen — beruflich, gesundheitlich und persönlich. Die Entwicklung zeigt, wie wertvoll Wohnraum mit sozialer Einbindung ist — gerade für Menschen, die lange Zeit am Rand der Gesellschaft standen. Die Bereitstellung dieser Wohnungen im Pfarrzentrum ist ein

bedeutender Schritt, um Menschen aus der Notunterkunft und prekären Lebenslagen heraus in ein selbstbestimmtes und geregeltes Leben zu begleiten. Durch die Verbindung von sicherem Wohnraum, beruflicher Integration und sozialer Unterstützung wird eine Perspektive geschaffen, die langfristig Stabilität ermöglicht. ■



**BISCHOF-HERMANN-
STIFTUNG**
Münster

Ein neuer Kirchenraum

Bericht über den veränderten Innenraum der Erphokirche

Wow, boah, klasse, das sind Worte, die wir immer wieder hören, wenn Besucher das erste Mal das Innere der Erphokirche sehen. So hell, so schlicht, so groß, das hätten wir von außen nicht erwartet. Und auch die, die das Innere der Kirche von früher kennen, sind fasziniert von der Veränderung.

Und damit ist klar, dass sich hier etwas Grundlegendes geändert hat.



Anstelle der 28 dunklen Bänke sind jetzt im Normalfall 50 bis 60 helle Stühle gestellt.

Dies ist das Ergebnis eines schon in den 90er Jahren des letzten Jahr-



hunderts erstmalig angestoßenen Prozesses. Schon damals wurden Gelder für den Ersatz der Bänke durch Stühle gesammelt. Allerdings scheiterte das Projekt damals.

Als Anfang der 2000er der aus den 70er Jahren stammende Pfarrsaal dem Kindergarten zum Ausbau für die U3-Betreuung zugeschlagen wurde, stellte sich die Frage nach einem größeren Raum für die verschiedensten Veranstaltungen.

Zusätzlich etablierte sich die Erphokirche immer stärker als "KunstKultur-Kirche". Auch hierfür waren die Bänke eher hinderlich.



Für zwei der großen Ausstellungen wurden dann temporär alle Bänke aus der Kirche entfernt. Dieses vollkommen andere Raumgefühl überzeugte die Künstler, die Besucher und auch die Gemeindemitglieder - der Ruf, die Bänke final zu entfernen, wurde immer lauter.



Nach dem zweiten Ausbau wurden nicht mehr alle Bänke wieder zurück-

gebracht, so dass im hinteren Teil der Kirche eine Freifläche entstand.

Diese Fläche wurde jetzt sowohl von Tauffamilien, kleineren Gesprächsrunden als auch für Skulpturen bei Ausstellungen genutzt.

Anfang dieses Jahrzehnts plante man dann endgültig die Umgestaltung des Kirchenraumes und im Frühjahr dieses Jahres konnten dann die Kartage in einem vollkommen anderen Rahmen gefeiert werden: Gründonnerstag etwa an einer langen Tischreihe durch die ganze Kirche, Karfreitag in einer Runde um das beeindruckende Bild von Reinhard Droste, die Osternachtmesse im vorderen Bereich der Kirche und das traditionell anschließende Ostereieressen nicht mehr draußen,





sondern im hinteren Teil der Kirche.

Sowohl bei diesen Feiern als auch bei weiteren Gottesdiensten wurde deut-

lich, dass Begegnung so wirklich besser gelingt – und davon lebt Gemeinde. ■





ICH BIN BEI EUCH!

KIRCHE
IN ALLEN

LEBENSLAGEN

“... So will ich Zeugnis geben ...”

Erstkommunion in drei Kulturen - und was mir als Katechetin in jeder wichtig war



Der 24. Mai dieses Jahres war ein schöner Tag. Ein feierlicher Tag. Der vorläufige Höhepunkt eines Glaubensweges, auf dem wir als Eltern die jüngsten unserer vier Kinder begleitet haben: der Tag der Erstkommunion unserer Zwillinge in St. Konrad, Münster. Nicht nur als Mutter, auch als Katechetin durfte ich diese beiden mit ihren Freunden auf das Sakrament vorbereiten.

Drei Wege hin zum Altar

Die Heilige Erstkommunion war auch dieses Mal das Ziel, der kulturelle Kontext der Katechese allerdings ein ganz anderer als bei unseren Erstgeborenen. Unsere Tochter, heute 15, hat während unserer Jahre in China in einer kleinen Shanghaier Expat-Gemeinde das erste Mal das Heilige Brot empfangen, unser älterer Sohn, jetzt elf, in den USA, in einer von Jesuiten geleiteten Großpfarrei nahe Detroit, Michigan. Die jüngsten Zwei sollte ich nun — zurück in

Deutschland — am Kirchort St. Konrad für die Teilhabe an der Eucharistie bereit machen. Drei Wege zum Altar, drei Erfahrungen, die mir durch ihre Kontraste deutlich machten, was mir persönlich — neben den zentralen Inhalten des Glaubens — bei der Weitergabe desselben wichtig ist: fünf Akzente!

Als Katholiken allenfalls geduldet

Es war etwas anderes, das Christsein in China. In einem Land, in dem Katholiken allenfalls geduldet werden, dies zumindest, wenn sie sich nicht allzu sehr öffentlich profilieren wollten. Da ist man als kleine Gruppe deutscher Christen eine eingeschwo-rene ökumenische Gemeinschaft, feiert Gottesdienste wie die ersten Christen konspirativ, in rauchigen Kellerbars oder privaten Wohnzimmern, hat mitunter mehr als einstündige Anfahrtswege zur Heiligen Messe und lässt die sonntägliche Gemeinschaft auch nach dem Segen

nicht enden. Und man kann sich sicher sein: dem Nachbarn rund um den Altar ist der christliche Glaube, ist die Feier desselben eine Selbstverständlichkeit — in einem Land, in dem beides das keinesfalls ist.

Bibelverse auf Eierkartons

Dieselbe Erfahrung machten wir in den USA, wenn auch in gänzlich anderem Umfeld: eine Kleinstadt im Rust Belt, 4460 Einwohner, fünf sehr gut besuchte Sonntagsgottesdienste. Ein Tischgebet eröffnet in dieser Gesellschaft ganz ungezwungen das abendliche Party-Bufferet, unsere Kinder wurden im Restaurant von Wildfremden mit einem Kreuz auf der Stirn gesegnet, Bibelverse stehen in den USA auf Eierkartons aus dem Discounter oder auf Werbeschildern am Straßenrand, die Heilige Schrift

gibt es im One-Dollar-Shop zu kaufen... — der Glaube, eine Selbstverständlichkeit. Der Gang zur Heiligen Erstkommunion — in unserem sozialen Umfeld war er es in diesen beiden so grundverschiedenen Kontexten — China und USA - ebenso.

Gemeinschaft, die Identität stiftet

Anders in Münster, wo sich das katholische Leben in den mehr als zehn Jahren unserer Abwesenheit stark gewandelt hat. Saßen wir mit unserer damals Vierjährigen noch mit vielen Familien in der Kinderkirche von St. Mauritz, so teilen wir sechs uns heute meist mit sehr wenigen die vorderen Bankreihen. Für alle unsere Kinder eine neue Erfahrung: der Glaube — keine Selbstverständlichkeit.



Umso mehr freuten wir uns, dass sich in St. Konrad 26 Kommunionkinder fanden, vier Gruppen gebildet werden konnten und sich schnell Katechetinnen und Katecheten bereit erklärten, diese jungen Menschen auf ihrem Weg begleiten zu wollen. Da war es auch für unsere Zwillinge wieder da: das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinschaft, die Identität stiftet.

Akzent eins:

„... wir glauben an Gemeinschaft, mit Gott als Fundament!“ (GL 826) — „Communio!“

Und damit wären wir beim ersten Akzent: „Communio!“ — Gemeinschaft! Das Gefühl, dass Jesus in deren Mitte ist, „wo zwei oder drei“ sich in seinem Namen versammeln, war in der kleinen Kommunität in Shanghai für uns meist „unvermittelt“ spürbar — im Wortsinn: ohne Orgelmusik, ohne Weihrauch, ohne gotischen Kirchenraum, sondern allein in der unmittelbaren Zugewandtheit

zueinander. Dies auch den Kommunionkindern hier erlebbar zu machen — im kleinsten Kreis, im gemeinsamen Beten, Lachen, Basteln, den Tisch bereiten, dem Brotbrechen an unserem familiären Esstisch — war mir in jeder Gruppenstunde ein Anliegen. „Aus vielen Trauben wird ein Wein, aus vielen Körnern ein Brot“ ist ein Bild, das Kinder die „communio“ mit Jesus im Miteinander verstehen lässt.

Und auch im Miteinander mit den Eltern, die wir nicht nur zum Brotteilen auf die Picknickwiese hinterm Konradhaus eingeladen haben. Sie, die nächsten Vermittler des Glaubens, als integrale Größe in die Katechese miteinzubeziehen, war etwa in den USA gar keine Frage! Das amerikanische Katechese-Heft unseres Sohnes bot am Ende jeder wöchentlichen Einheit eine Anregung für die ganze Familie, die Inhalte zuhause gemeinsam zu verinnerlichen. Ganz praktisch konnte man sich überlegen, wie der häusliche Kreis ein einladender Ort für Jesus werden könne. Ob sich im Haushalt vielleicht Platz für ein Symbol des



Heiligen Geistes, etwa in Gestalt einer roten Kerze, finden lassen? Man konnte sich gemeinsam fragen, ob man am heutigen Tag einmal Gottes Gegenwart gespürt habe. Oder ob man nicht ein Tischgebet lernen könne... Die Idee dahinter: Die Eltern sind Teil der „communio“ mit Jesus und den Kindern. Wenn sie nicht teilen, was sie im Leben leitet, ist der Glaube für Katecheten — im Sinne des Wortes — nur „schwer vermittelbar“!

Und dann — nicht zuletzt — war mir wichtig, den Blick der Kinder zu weiten für die „communio“ der



Weltkirche: Ihnen die weltumspannende Kraft des Glaubens vor Augen zu führen, zu zeigen, dass sie — auch wenn man es in Deutschland gerade wenig spürt — Teil einer bunten Gemeinschaft mit vielen Zeichen, aber einer Frohen Botschaft sind. Kirche ist nicht nur St. Konrad! Kirche ist die große Gemeinschaft der Christen in der Welt: in Indien, Uganda, China, Kambodscha...

Und in dieser großen Welt ist Kirche eine Heimat, die man überall auf dem Globus finden kann, insbesondere in der Liturgie...

Akzent zwei:
„Eingeladen zum Fest des Glaubens“ (GL 720) — Liturgie als Heimat

Denn das erste Vertraute, das wir stets im Ausland fanden, war die Liturgie. Egal in welcher Sprache - sie war uns bekannt! Die Abläufe, die Bedeutung, das Allumfassende ist Heimat — in welchem kulturellen Kontext man auch immer die Heilige Messe feiert: den Kern versteht man! In China, in Vietnam, in Südafrika, in Jabalpur (Indien), in Detroit (USA)... wo immer wir auf der Welt an der Eucharistie teilnehmen, wir sind Teil der Gemeinschaft, weil wir — auch gänzlich ohne Sprachkenntnis — den Ritus verstehen. Bevor unsere Kinder etwa das „Vater unser“ in anderen Sprachen beteten, konnten sie auf Deutsch die Worte mitmurmeln, die Jesus uns zu beten gelehrt hat. Liturgie ist Heimat — nicht nur in der Fremde.

Doch nur dann, wenn man die Feier des Geheimnisses kennt. Daher war es mir wichtig, den Kommunionkindern die Abläufe vertraut zu machen. Dazu gehört die Sicherheit zu wissen: Wann stehen wir, wann knien wir, welche

Texte sind elementar und daher auswendig zu lernen ...? Kurz: Wirklich heimisch zu werden in dem, was die Feier der Eucharistie ausmacht. Die Kirche hat eine reichhaltige, jahrtausendealte, mitunter pompös einnehmende Liturgie — und auch wenn Kinder (noch) nicht jedes Zeichen deuten önnen



... — was man auswendig kann, kann man auch später noch verinnerlichen. Ein Schatz fürs Leben!

Akzent drei:

**„Ein Haus voll Glorie schauet...“ —
Die Kirche als Zuhause!**

Die Kirche ist ein Zuhause. Das spürten wir in Shanghai vor allem immer dann, wenn die Regierung uns den Zutritt zum Gotteshaus für Wochen scheinbar willkürlich, in jedem Fall politisch motiviert, verwehrte. Will man sich in einem Zuhause geborgen fühlen, muss man sich auch mit einer Selbstverständlichkeit darin bewegen können. Den Kindern den sakralen Raum vertraut zu machen, damit sie sich darin formal unbekümmert und damit

aufs Wesentliche konzentriert benehmen, war mir auch in St. Konrad ein Anliegen.

Warum betritt man die Kirche mit einem Kreuzzeichen? Warum macht man eine Kniebeuge vor dem Tabernakel? Warum eine Verbeugung vor dem Altar? Automatisierte Bewegungen für Erwachsene — die Antwort auf das Warum gibt auch jungen Christen die Chance, sich den mystischen Ort vertraut zu machen. Für die vielen Geheimnisse, die er birgt, ist die kindliche Neugier ohnehin offen. Welche Reliquien sind im Altar verborgen? Warum brennt eine Kerze neben dem Tabernakel? Warum trägt Maria eine Krone? So viele spannende Fragen! Und: Ja, wir dürfen uns in einem Fläschchen ein wenig Weihwasser mit nach Hause nehmen, um dort das Kreuzzeichen damit zu machen! Ein kleiner Schatz für den Nachttisch!

Akzent vier:

**„Bleibet hier und wachet mit mir!“ (Gl 286) — Kinder können
Kontemplation!**

Einer der großen Schätze, den der Kirchenraum birgt, ist die Stille! Allzu häufig im Alltag haben zumindest meine Kinder nicht die Möglichkeit dazu, diese zu erleben. Die kirchliche Tradition der Kontemplation eröffnet sie ihnen. In der Kirchenbank darf

man still werden. Im schweigenden Gebet kann jeder einmal für sich und bei dem sein, was einen bewegt. In der Andacht kommen auch Kindern Dinge in den Sinn, die bei Gott gut aufgehoben sind. Oft braucht es nur eine einvernehmliche Stille — und auch Jungen und Mädchen, die gerade aus



der Tennisstunde oder vom Fußballtraining, vom Flöten- oder Klavierunterricht, von der Nachhilfe oder Verabredung mit Freunden kommen... — sie werden ruhig, wenn man ihnen ein wenig Zeit dazu lässt. Ihnen diesen Schatz der Stille zu schenken und ihn mit dem Kirchenraum zu verbinden, war mir ein starkes Anliegen!

Akzent fünf:

„... so will ich Zeugnis geben...“ (GL 543) Glaube als Zuversicht

Zuversicht — ein großes Wort! Verbunden mit einem anderen Z-Wort ist es auch ein großer Auftrag: Zeugnis geben! Beides gehört für mich untrennbar zusammen. Ohne dass wir in dieser Zeit, in der die Kirche in

Deutschland um ihre Existenzberechtigung kämpft, nicht Zeugnis geben von dem, was uns umtreibt und das aus der Kraft heraus, die uns Zuversicht gibt, bleibt die Vermittlung von Glaubensinhalten blutleere Theorie. In Bezug auf die Glaubensvermittlung an Kinder ist der zugänglichere Begriff vielleicht Vorleben. Wenn wir als Erwachsene nicht die Freude und Hoffnung ausstrahlen und auch in Taten — und seien sie noch so klein — unseren Glauben vorleben, wird er vermutlich den Kindern tote Tradition bleiben.

Der Leitspruch unserer amerikanischen Gemeinde war uns in dieser Hinsicht immer Motivation: „As follower of Jesus, it must be different with us!“ — „Als Nachfolger Jesu müssen wir anders sein.“ Anders sein! Gerade in einem Kontext, in dem der Glaube keine Selbstverständlichkeit mehr ist! Der Satz wurde der Kommunionsspruch unseres Elfjährigen in den USA — und Leitmotiv für mich als Katechetin. ■

Kerstin Leßmann





Schule - ein Ort von Kirche?

Ein Blick in unsere Pfarrei

Seit der Neugründung der Pfarrei Sankt Mauritz vor nunmehr 12 Jahren hat sich der Begriff „Kirchort“ für die Gemeinden an den vorherigen Pfarrkirchen eingebürgert. Und sicherlich wird niemand in Zweifel ziehen, dass es sich tatsächlich um Orte handelt, an denen Kirche sich entfaltet und vollzieht. Selbstverständlich würde man das auch für die katholischen Kindertagesstätten und erst recht für die Einrichtungen der Caritas behaupten.

Doch gilt das auch für die Schulen? Von ihnen gibt es eine Vielzahl auf dem Territorium unserer Pfarrei. Die Bandbreite reicht vom Berufskolleg über nahezu alle Schulformen bis zur Grundschule. Aber anders als die Kitas sind sie eben nicht in kirchlicher Trägerschaft, sondern in der Regel öffentliche Schulen. Wie sollen sie ein Ort von Kirche sein?

Kirche setzt auf Bildung

Aus Sicht der Kirche ist die Lage eindeutig: Bildung gehört zu ihren Kernaufgaben. „Eine Religion der Gebildeten war das Urchristentum nicht, aber eine Religion, die auf Bildung gesetzt hat, durchaus. Das Urchristentum setzt auf Bildung, weil es auf die Wahrheit setzt.“ (Thomas Söding)¹ — Und in dieser Tradition versteht sich die Kirche bis heute. So wird ganz aktuell im Schlussdokument der Welsynode 2024 betont: „Neben den spezifischen pastoralen Einrichtungen und Ressourcen ist die christliche Gemeinschaft auch an vielen anderen Orten der Bildung präsent wie in Schulen, Berufsschulen und Universitäten sowie dort, wo Menschen für soziales und politisches Engagement ausgebildet werden (...)“². Damit ist klar: Kirche will im Bildungskontext präsent sein. Aber macht das diese Bildungsorte gleich zu Kirchorten? Ist das nicht anmaßend und übergriffig? Gerät damit nicht auf gefährliche Art und Weise die

Trennung von Staat und Kirche in Gefahr?

Kirche an öffentlichen Schulen — Religionsunterricht und Schulpastoral in Sankt Mauritiz

Mit der Trennung von Kirche und Staat ist es so eine Sache. Eine radikale Trennung wie im französischen Laizismus kennen wir in Deutschland nicht. Für den Bereich Schule gibt es dafür einen eindeutigen Nachweis: Der konfessionelle Religionsunterricht, der sogar (übrigens als einziges Schulfach) grundgesetzlich geschützt ist (Art. 7). Er **ist** ein Ort von Kirche im öffentlichen Raum. Denn der Religionsunterricht wird von Staat und Kirche gemeinsam verantwortet. Die Fachleute sprechen hier von einer sogenannten „res mixta“. In einer solchen „gemischten Sache“ kümmert sich der Staat um die Organisation, die Kirche aber um die Inhalte. Der Staat bindet die Lehrkräfte beamtenrechtlich an sich, die Kirche/der Bischof entsendet die Religionslehrkräfte in die Schule (missio canonica).

Auch an den Schulen in unserer Pfarrei ist das so - viele kleine Orte von Kirche, eben Glaubensorte inmitten unserer Kirchorte! Welch ein Potenzial, sollte man meinen! Der Pastoralplan des Bistums hat das erkannt und formuliert das Anliegen, kirchliche Präsenzorte miteinander zu

vernetzen³ mit dem Ziel der Beheimatung und der Durchlässigkeit (!). Dies erfordert ein Bewusstsein, wo und wie Kirche Gestalt annimmt — und verlangt eine Kultur des Dialogs zwischen den Handelnden, d.h. zwischen Schule und Pfarrei. Dass dies in Zeiten schwindender (personeller) Ressourcen und immer größer werdender pastoraler Räume nur punktuell und exemplarisch gelingen kann, liegt auf der Hand.

Solche Beispiele gibt es jedoch — gottseidank — auch in unserer Pfarrei. Religionslehrkräfte besuchen mit ihren Klassen die Kirchen und Friedhöfe. In Projekten wird das soziale Engagement in der Pfarrei beleuchtet und Schülerinnen und Schüler kommen in Kontakt mit christlich geprägten Einrichtungen wie dem Klarastift, dem Johannes-Hospiz oder der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritiz.

Dem Seelsorgeteam ist zu danken, dass es — im Rahmen seiner Ressourcen — den Kontakt zu den Schulen sucht. Schulpastoral ist ein „Dienst der Kirche mit den und für die Menschen in der Schule und für das System Schule.“⁴ Kirche geht dahin, wo die Menschen sind! Junge Menschen treffen wir nun einmal in der Schule an — und nur einen geringen Teil von ihnen erreicht die „klassische“ Gemeindepastoral. In Sankt Mauritiz sind es vor allem

Gottesdienste an geprägten Zeiten und Wendepunkten der Schullaufbahn, die pastoral begleitet werden. So gestaltet z.B. Pia Reich die Einschulungs- und Entlassfeiern der Mathilde-Anneke-Gesamtschule mit. Nicht zuletzt in den Grundschulen werden Einschulung und Schulentlassung mit einem Gottesdienst besonders geprägt, und liturgische Impulse in der Fasten- und Adventszeit gehören fest in den Jahreskalender der Schulen. In der Mauritz-Grundschule ist die Pfarrei darüber hinaus auch mit sogenannten Kontaktstunden vertreten.

Es geht hierbei nicht um Indoktrination. All das hat Angebotscharakter und versteht sich als ein Dienst an den Menschen, den Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zuallermeist sehr zu schätzen wissen, und der die christliche Botschaft im öffentlichen Raum der Schule in Erinnerung bringt.

Die gemeindliche (Sakramenten-) Katechese kann dann daran anschließen: Sie ist für die Mehrheit der Jugendlichen in der Regel ein Ort der „Zweitbegegnung“ mit Glauben und Kirche. Für viele Kinder und Jugendliche ist nämlich das Handeln von Kirche in der Schule (sei es im Religionsunterricht oder in der Schulpastoral), die erste, primäre und manchmal auch einzige Möglichkeit, konfessionellen Glauben zu erleben und sich mit ihm auseinander-

zusetzen. Hier können die Angebote in der Pfarrei ansetzen; ihnen geht es darum, Erfahrungsräume zu öffnen, in denen — z.B. in der Firmkatechese — biographisch und praktisch der Glaube vergewissert und vertieft wird. Er lebt von einer grundsätzlichen Zustimmung und Bereitschaft, im Glauben zu wachsen, zur Gemeinschaft dazuzugehören; das unterscheidet ihn vom Lernort Schule, in dem die Jugendlichen befähigt werden sollen, sich zum Glauben begründet zu verhalten — Ziel offen.⁵

Katholische Grundschule - ein Beispiel aus unserer Pfarrei

In unserer Pfarrei gibt es mehrere katholische öffentliche Grundschulen - an sich ein Kuriosum!⁶ Denn die Pleisterschule, die Mauritzschule und die Overbergschule sind städtische Schulen — und nennen sich trotzdem katholisch. So will die Pleisterschule „auch heute für unsere Kinder ein Ort sein, an dem auf der Basis katholisch-christlicher Grundwerte Bildung und Erziehung vermittelt werden und offen und menschlich miteinander umgegangen wird (...)“⁷.

Am Beispiel der Pleisterschule in unmittelbarer Nähe zur Konradkirche wird deutlich, dass dies vorrangig im Zusammenspiel mit der Gemeinde vor Ort gelingen kann. So natürlich es ist, dass die geprägten Zeiten des Kirchenjahres (Dreikönige, Ascher-

mittwoch, Ostern, Pfingsten, Erntedank usw.) in den Schulgottesdiensten verlebendigt werden, so selbstverständlich ist es auch, dass die Schülerinnen und Schüler über Aktionen und Angebote (z.B. Sternsinger, Messdiener) in der Schule informiert

1937 für den Bau der Schule Grundstücke vom Bauern Heinrich Brüning erwerben wollten, knüpfte dieser deren Verkauf an eine Bedingung — den Bau der Kirche St. Konrad.

Tobias Voßhenrich



und dazu eingeladen werden. Die katholische öffentliche Bücherei im Konradhaus ist fest als außerschulischer Lernort etabliert. Als das Konradhaus umgebaut wurde, hat die Pleisterschule ohne Frage Räume für eine vorübergehende Beherbergung der Bücherei zur Verfügung gestellt.

Von der Elternschaft wie auch von den Schülerinnen und Schülern wird diese enge Kooperation durchaus geschätzt, bestätigt Thomas Starke, Schulleiter der Pleisterschule. Und er erinnert daran, dass es ohne die Schule auch keinen Kirchort Konrad gäbe: Als nämlich die NS-Machthaber

1 So Thomas Söding bereits in seiner Bochumer Antrittsvorlesung 2009: "https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/pneues_denken.pdf" "https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/imperia/md/content/nt/pneues_denken.pdf" (Abruf 10.08.2025); ausführlich in: Th. Söding, Das Christentum als Bildungsreligion. Der Impuls des Neuen Testament, Freiburg 2016

2 Schlussdokument vom 26.10.2024, Teil IV "Reicher Fang - Die Umkehr in den Bindungen", 146

3 Vgl. Pastoralplan für das Bistum Münster, Münster 2013, S. 32

4 "https://www.bistum-muenster.de/startseite_das_bistum/bistumsverwaltung/fachbereich_kirche_in_gesellschaft/pastoral_in_lebenswelten/einrichtungsbezogene_pastoral/schulpastoral/pastoralkolleg_schulseelsorge" "https://www.bistum-muenster.de/startseite_das_bistum/bistumsverwaltung/fachbereich_kirche_in_gesellschaft/pastoral_in_lebenswelten/einrichtungsbezogene_pastoral/schulpastoral/pastoralkolleg_schulseelsorge" (Abruf 04.08.2025)

5 Vgl. hierzu T. Voßhenrich, Aufeinander angewiesen. Religionsunterricht und Firmkatechese: Verschiedene Orte - der gleiche Dienst, in: Unsere Seelsorge (April 2016), 37ff.

6 Zur Eigenart von Bekenntnisschulen siehe: "https://www.bistum-muenster.de/startseite_das_bistum/bistumsverwaltung/hbereich_schule_hochschule_bildung/abteilung_religionspaedagogik/referat_grundschulen/profilbildung_an_katholischen_bekenntnisgrundschulen" (20.07.2025)

7 Präambel, siehe: <https://www.pleisterschule.de/index.php/einfuehrung> (01.08.2025)

Wer sind WIR ? ? ?



Wir sind insgesamt etwa 36 junge Menschen, die sich gerne ehrenamtlich coole Aktionen und Spiele für Kinder und Jugendliche überlegen und diese auch organisieren. Alle zwei Wochen treffen wir uns in unserer Wirkungsstätte, dem Pfarrheim an der Piuskirche, zur Leiterrunde, um die aktuellen Aktionen zu planen, zu besprechen und zu reflektieren.

Jeder trägt zu unserem Programm bei: Viele fahren mit ins Ferienlager und bilden dort das „Lagerteam“, einige leiten wöchentlich eigene Gruppenstunden oder organisieren einzelne Aktionen, wie das alljährliche Sommerfest an der Erphokirche. Alle Leiterinnen und Leiter absolvieren einen Gruppenleitungsgrundkurs und regelmäßige Fortbildungen - etwa in Erster Hilfe, Datenschutz und besonders in Prävention sexualisierter Gewalt, damit die Kinder und Jugendlichen bei uns in möglichst sicheren Händen sind. Jeden Sommer geht es für uns ins Sauerland, wo wir zwei Wochen voller Abenteuer,

Spiele, Lagerfeuer und Gemeinschaft verbringen. Unser abwechslungsreiches Programm bietet für alle etwas - von spannenden Geländespielen bis zu gemütlichen Abenden. Damit auch die Daheimgebliebenen teilhaben können, schreiben wir täglich Berichte und laden Fotos hoch.

Für alle, die zwischen den großen Aktionen nicht genug bekommen, gibt es unsere Wochenendfahrt nach Greven-Hüttrup. Dort verbringen wir gemeinsam ein erlebnisreiches Wochenende im „Gruppenhaus Hüttrup“ mit Zeltübernachtungen,

Lagerfeuer, Spielen und jeder Menge Spaß. Die Fahrt ist ideal, um Piphofluft zu schnuppern - auch für alle, die noch nicht beim Ferienlager dabei sein können.

Mehr Informationen zu unseren Aktionen, Fahrten und zur Anmeldung findet ihr auf unserer Website: www.pipho-jugend.de

Hier ein paar Eindrücke aus dem aktuellen Ferienlager:



Zu unserem Whats-
app Newsletter



Zu unserer
Instagram Seite



Schaut auch gerne auf unserer Website vorbei, hier
findet ihr auch eine digitale Version des Programms :)



**Unsere ökumensichen Senioren-
büros stehen allen offen**

Seniorenbüro Mauritz

Sankt-Mauritz-Freiheit 12, 48145
Münster
Telefon 0251-375691
Ansprechpartnerinnen: Ursula
Clewemann und Heidrun Kehr,
Dipl. Sozialpädagoginnen

Seniorenbüro Mauritz-Ost

Hegerskamp 5, 48155 Münster
Telefon 0251-620 120 0 420
Ansprechpartnerin: Carla Buk-
makowski, Dipl. Sozialpädagogin

Beratung und Unterstützung

Wir sind für ältere Menschen und ihre
Angehörigen da,

- wenn ein Gespräch gewünscht wird
- wenn neue Kontakte gesucht werden
- wenn Hilfen benötigt wird, weil es allei-
ne nicht mehr so gut geht
- wenn Unterstützung oder Entlastung be-
nötigt wird

Aktivitäten und Veranstaltungen

Die Seniorenbüros sind Treffpunkte im
Stadtteil für interessierte Gemeindemit-
glieder bzw. Bürger und Bürgerinnen.

Wir bieten

- eine Übersicht über Angebote in den
Kirchengemeinden und im Stadtteil
- Unterstützung bei der Verwirklichung
neuer Ideen und der Suche nach „Ver-
bündeten“
- neue Kontakte

Weiterentwicklung der Angebote für Ältere Menschen

Gerne entwickeln wir die Arbeit weiter
oder greifen Ideen aus den Gemeinden
und dem Stadtteil auf und unterstützen
die Realisierung.

In der „Lokalen Allianz für Menschen mit
Demenz“ arbeiten unter der Federfüh-
rung des Seniorenbüros mehr als 20 Ein-
richtungen die vor Ort mit dem Thema
Demenz zu tun haben, zusammen.

- Wir organisieren Zukunftswerkstätten
oder Ideenschmieden zum Thema „Äl-
ter werden“
- Wir fördern das Ehrenamt durch Schu-
lungen, Seniorenbegleitkurse und Ein-
zelvorträge.
- Wir fördern ein generationenübergrei-
fendes Miteinander.

Seniorenhilfe Mauritz e.V.
IBAN: DE15 4006 0265 0003

A detailed nativity scene set in front of a brick stable. Mary, in a blue robe, holds the baby Jesus. Joseph, in a brown robe, stands to the right holding a lantern. A donkey and an ox are visible in the stable's arched openings. The ground is covered with straw and a burlap mat.

TÜREN ÖFFNEN

**ADVENT UND
WEIHNACHTEN
IN DER PFARREI**

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTSZEIT



Samstag, 29. November

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	WortGottesFeier	/ Pius
18.15 Uhr	Roratemesse mit Klaviermusik	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus

1. Adventssonntag, 30. November

09.45 Uhr	Eucharistiefeier „Wachwerden - Türen für Licht und Leben öffnen“ unter Mitgestaltung des Familienzentrums St. Margareta mit der Familienband, mit Kinderkirche	/ Margareta
10.00 Uhr	Familienmesse mit der Band	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Familienmesse mit Kinderkirche	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho
17.00 Uhr	Evensong	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Wortgottesfeier zum 1. Advent	/ Margareta
18.00 Uhr	Roratemesse	/ Mauritz

Montag, 1. Dezember

17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit anschl. Krankensalbung	/ Franziskus

Dienstag, 2. Dezember

09.15 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
19.15 Uhr	Zeit der Stille	/ Erpho
22.00 Uhr	Komplet	/ Mauritz

Mittwoch, 3. Dezember

17.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu

Donnerstag, 4. Dezember

08.15 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung	/ Erpho
09.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Konrad
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
18.30 Uhr	Schritt-für-Schritt-Gebet für die Erneuerung der kath. Kirche	/ Margareta

Herz-Jesu-Freitag, 5. Dezember

07.45 Uhr	Rorate-Andacht	/ Konrad
10.00 Uhr	Marktandacht	/ Margareta
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier im Kerzenschein	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Erpho
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Margareta
18.30 Uhr	Roratemesse Thema „Lichtgestalt Nikolaus“	/ Margareta

Samstag, 6. Dezember

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Gitarrenmusik	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus





2. Adventssonntag, 7. Dezember

09.45 Uhr	Eucharistiefeier „Umkehr wagen - Türen der Gerechtigkeit öffnen“ mit der Choralschola, mit Kinderkirche	/ Margareta
10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier der „1.“ - die Ansprache aus dem Leben hält Dr. Christian Hülshörster. Leiter der Stipendienprogramme Süd beim DAAD	/ Erpho
18.00 Uhr	Roratemesse	/ Mauritz

Montag, 8. Dezember

17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit anschl. Krankensalbung	/ Franziskus

Dienstag, 9. Dezember

09.15 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
19.15 Uhr	Zeit der Stille	/ Erpho
22.00 Uhr	Komplet	/ Mauritz

Mittwoch, 10. Dezember

15.00 Uhr	Eucharistiefeier für Ältere	/ Pius
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu

Donnerstag, 11. Dezember

09.00 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Konrad
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz



Freitag, 12. Dezember

07.45 Uhr	Rorate-Andacht	/ Konrad
10.00 Uhr	Marktandacht	/ Margareta
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier im Kerzenschein	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Margareta
18.30 Uhr	Roratemesse Thema „Lichtgestalt Luzia“	/ Margareta
18.30 Uhr	Friedensgebet	/ Erpho

Samstag, 13. Dezember

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
18.15 Uhr	WortGottesFeier mit Jahrgebet, mit Violinenmusik	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus

3. Adventssonntag, 14. Dezember

09.45 Uhr	Eucharistiefeier Freude teilen - Türen der Hoffnung öffnen“ mit Jahrgebet mit Kinderkirche und Kindergesang	/ Margareta
10.00 Uhr	Familienmesse mit Band	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho
18.00 Uhr	WortGottesFeier im Kerzenschein	/ Mauritz

Montag, 15. Dezember

14.45 Uhr	Adventsgottesdienst der Kita St. Konrad	/ Konrad
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit anschl. Krankensalbung	/ Franziskus



Dienstag, 16. Dezember

09.15 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
19.15 Uhr	Zeit der Stille	/ Erpho
22.00 Uhr	Komplet	/ Mauritz

Mittwoch, 17. Dezember

06.00 Uhr	Goldene Messe	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	Roratemesse	/ Pius
	mit Weitergabe des Friedenslichtes	

Donnerstag, 18. Dezember

08.00 Uhr	Adventsgottesdienst der Mauritzschule	/ Mauritz
09.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Konrad
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz

Freitag, 19. Dezember

07.45 Uhr	Rorate-Andacht	/ Konrad
08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Pleisterschule	/ Konrad
10.00 Uhr	Marktandacht	/ Margareta
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier im Kerzenschein	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Margareta
18.30 Uhr	Roratemesse Thema „Lichtgestalt Josef“	/ Margareta
18.30 Uhr	Roratemesse mit Weitergabe des Friedenslichtes	/ Erpho

Samstag, 20. Dezember

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	WortGottesFeier	/ Pius
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Chor Constantia Gelmer	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus

4. Adventssonntag, 21. Dezember

09.45 Uhr	WortGottesFeier „Annehmen - Türen der Menschwerdung öffnen“ mit Kinderkirche, mit dem Chor Constantia Gelmer	/ Margareta
10.00 Uhr	WortGottesFeier mit Kinderkirche	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier der "3." - mit PEP-Musik	/ Erpho
16.00 Uhr	Andacht und adventliches Singen mit der Gemeinde	/ Mauritz
17.00 Uhr	Wortgottesdienst als Friedenslichterfeier der Erstkommunionfamilien	/ Konrad
18.00 Uhr	Roratemesse	/ Mauritz
18.00 Uhr	Abend der Versöhnung	/ Herz Jesu

Montag, 22. Dezember

17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit anschl. Krankensalbung	/ Franziskus
19.00 Uhr	ADVENTURE die etwas andere Einstimmung auf die Weihnachtstage	/ Mauritz

Dienstag, 23. Dezember

07.45 Uhr	Rorate-Andacht	/ Konrad
09.15 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
19.15 Uhr	Zeit der Stille	/ Erpho
22.00 Uhr	Komplet	/ Mauritz



GOTTESDIENSTE AN DEN WEIHNACHTSTAGEN

Mittwoch, 24. Dezember

- | | | |
|-----------|---|-------------|
| 15.00 Uhr | Weihnachtssegen
Kommen und Gehen in der offenen Kirche | / Erpho |
| 15.00 Uhr | Krippenfeier
für Vorschulkinder, mit Klaviermusik | / Konrad |
| 15.00 Uhr | Krippenfeier
für Familien mit Kleinkindern, mit Familienband | / Margareta |
| 15.00 Uhr | Krippenfeier
für Kleinkinder, mit Krippenspiel | / Mauritz |
| 15.00 Uhr | Wortgottesfeier
für Familien, mit Krippenspiel: "Gott wird Mensch" | / Herz Jesu |
| 16.00 Uhr | Familienwortgottesdienst
mit Krippenspiel und Kommunionfeier, mit Familienband | / Margareta |
| 16.00 Uhr | Krippenfeier
mit Krippenspiel | / Mauritz |
| 16.30 Uhr | Familienwortgottesdienst
mit Krippenspiel und Kommunionfeier
mit Klaviermusik | / Konrad |
| 16.30 Uhr | Weihnachtslob
Wortgottesfeier für Jugendliche und Erwachsene | / Herz Jesu |
| 16.30 Uhr | Weihnachtsmesse | / Pius |
| 18.00 Uhr | Christmette
mit Cellomusik und Projektchor | / Margareta |
| 18.00 Uhr | Weihnachtsmesse | / Mauritz |
| 18.00 Uhr | Weihnachtsmesse | / Herz Jesu |
| 18.30 Uhr | Christmette | / Konrad |
| 22.00 Uhr | Christmette
mit dem Stiftstropfeter Thomas Stähler
anschließend Hirtenumtrunk | / Mauritz |
| 22.30 Uhr | Christmette
in der Krippe, mit feierlicher Orgelmusik, weihnachtlichem
Chorgesang (Mitglieder des Kammerchores) und Musik für
Orgel/Querflöte (Gertrud Nicola)
anschließend Hirtentrunk | / Herz Jesu |





Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Flötenmusik	/ Konrad
10.00 Uhr	WortGottesFeier	/ Mauritz
11.15 Uhr	Festgottesdienst Der Kammerchor musiziert gemeinsam mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Münster (Gernot Sülberg, Solotrompete) frohe weihnachtliche Instrumental- und Chormusik	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho

Zweiter Weihnachtstag, 26. Dezember

09.45 Uhr	Eucharistiefeier mit Trompetenmusik	/ Margareta
10.00 Uhr	Familienmesse mit Band	/ Mauritz
11.15 Uhr	Festgottesdienst	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
16.00 Uhr	Weihnachtliche Orgelmusik und Weihnachtslieder zum Mitsingen aus Deutschland und England	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz

GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT



Samstag, 27. Dezember

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus

Sonntag, 28. Dezember

09.45 Uhr	Eucharistiefeier	/ Margareta
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho
18.00 Uhr	WortGottesFeier	/ Mauritz

Montag, 29. Dezember

17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit anssl. Krankensalbung	/ Franziskus

Dienstag, 30. Dezember

09.15 Uhr	Frauengemeinschaftsmesse	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz
19.15 Uhr	Zeit der Stille	/ Erpho
22.00 Uhr	Komplet	/ Mauritz

Silvester, 31. Dezember

17.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahreswechsel	/ Pius
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahreswechsel	/ Mauritz
18.15 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahreswechsel	/ Konrad
18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahreswechsel	/ Herz Jesu

Neujahr, 1. Januar

10.00 Uhr	Eucharistiefeier zum neuen Jahr	/ Mauritz
11.15 Uhr	Eucharistiefeier zum neuen Jahr	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier zum neuen Jahr	/ Erpho
18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum neuen Jahr mit dem Bläserensemble Sankt Mauritz	/ Margareta
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz



Herz-Jesu-Freitag, 2. Januar

10.00 Uhr	Marktandacht	/ Margareta
17.30 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Herz Jesu
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Herz Jesu
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Erpho
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Erpho
18.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	/ Margareta
18.30 Uhr	Eucharistiefeier	/ Margareta

Samstag, 3. Januar

09.15 Uhr	Laudes	/ Herz Jesu
17.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Pius
18.15 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	/ Konrad
18.15 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus

2. Sonntag nach Weihnachten, 4. Januar

09.45 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsängern	/ Margareta
10.00 Uhr	Familienmesse mit den Sternsängern	/ Mauritz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Franziskus
11.15 Uhr	Eucharistiefeier mit Kinderkirche mit den Sternsängern	/ Herz Jesu
11.30 Uhr	Eucharistiefeier der "1." - die Ansprache aus dem Leben hält Jürgen Karsch, Zahnarzt	/ Erpho
18.00 Uhr	Eucharistiefeier	/ Mauritz



ANGEBOTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



Glühweintreff an der Erphokirche ...

... am Freitag, 28. November, 5./12. und 19. Dezember nach dem Gottesdienst vor dem Hauptportal der Kirche - das ist im letzten Jahr ziemlich gut angekommen! Natürlich haben wir auch Nicht-Alkoholisches im Ausschank.

Die Wandelkrippe in der Konradkirche ...

... kann bereits in der Adventszeit während der täglichen Öffnungszeiten der Kirche von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.

Kinder gestalten Kerzen – und bringen Licht von Herzen

Unter dem Motto „Das Licht in der Welt“ haben die Kinder unserer sieben Kitas Kerzen gebastelt, gestaltet und gestaunt. Die liebevoll gestalteten Kerzen werden am 1. Adventswochenende 29./30. November in den Kirchen aufgestellt und können nach den Gottesdiensten mitgenommen werden – als Zeichen der Hoffnung, Wärme und Verbundenheit. Herzliche Einladung, sich ein Stück Licht mit nach Hause zu nehmen und weiterzugeben!



Aktion Sterntaler an den KO Konrad und Margareta

Die Aktion Sterntaler hat Jubiläum und Frau Brümmer macht es 2025 zum 20. Mal. Am Samstag, 29. November in der Konradkirche und am 1. Adventssonntag, 30. November in Margareta können Sterne gepflückt werden, um kleine Wünsche der bedürftigen Kinder unserer Gemeinde im Wert von 20 bis 25 € zu erfüllen. Das Päckchen mit dem aufgeklebten Stern geben Sie bitte bis Freitag, 12. Dezember während der Öffnungszeiten im Pfarrbüro an der Margaretakirche ab.

Beisammensein an der Konradkirche

An den Adventssamstagen, 29. November und 13. Dezember lädt der Ortsgemeinderat im Anschluss an den Gottesdienst zu Glühwein und Punsch auf dem Kirchplatz ein.

Bastel- und Krippenbauaktion

Am 1. Adventssonntag, 30. November laden der Arbeitskreis Familie



und die AG Nachhaltigkeit nach dem Gottesdienst gegen 10.45 Uhr zu einem großen Basteltag in das Pfarrheim an der Margareta Kirche ein. Es werden Advents- und Weihnachtsschmuck und kleine Geschenke gebastelt. Außerdem wird mit dem Bau der Außenkrippe begonnen, die auch in diesem Jahr zu Weihnachten auf dem Kirchplatz vor der Margareta Kirche aufgestellt wird. Für die Verpflegung ist gesorgt.

Adventsaktion

Am 1. Adventssonntag, 30. November um 11.15 Uhr findet ein besonders gestalteter Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche für alle Generationen statt. Im Anschluss treffen wir uns zur Begegnung im Pfarrzentrum Herz Jesu mit Imbiss und Bastelaktion für Familien.

Plätzchenverkauf für den guten Zweck ...

... der Kita Herz Jesu an allen Adventssonntagen nach der Messe in der Herz-Jesu-Kirche.

Vorbereitungstreffen der Sternsinger

Königinnen und Könige gesucht! Liebe Familien, liebe Kinder und Jugendliche, macht mit bei der Aktion der Sternsingerinnen und Sternsinger unter dem Motto: „Schule statt Fabrik“

- Herz Jesu: Zum Basteln der Kronen treffen sich die Kinder am 1. Adventssonntag, 30. November um 12.15 Uhr im Pfarrzentrum Herz Jesu.
- Mauritz: Vorbereitungstreffen mit königlichem Ankleiden am Freitag, 19. Dezember um 16 Uhr im Pfarrheim an der Mauritzkirche.
- Konrad: Kronenbasteln und Üben der Lieder im Konradhaus am Freitag, 2. Januar um 16 Uhr.



Evensong ...

... am 1. Adventssonntag, 30. November um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Psalmengesänge und wunderschöne adventliche A-cappella-Werke, leichte Mehrstimmigkeit mit den Besuchern, dem Kammerchor an der Herz-Jesu-Kirche und Anne Temmen-Bracht an der Orgel. Leitung Michael Schmutte. Eintritt frei. Im Anschluss warme Getränke und Begegnung am Feuerkorb draußen.



Stutenkerlaktion der Messdiener*innen

Auch in diesem Jahr schlüpfen die Messdienerleiter*innen am KO Margareta wieder in die Rolle des Nikolaus. In der Nacht zum 6. Dezember bringen sie Ihren Liebsten, Freunden, Nachbarn und Verwandten auf dem Gebiet der KO Konrad und Margareta leckere, frisch gebackene Stutenkerle direkt nach Hause. Preis pro Stutenkerl 2,50 €. Die Anmeldezettel liegen im Pfarrheim an der Margaretakirche aus. Diese können zusammen mit dem Geldbetrag nach den Gottesdiensten bei den Leiter*innen oder per Umschlag im Pfarrbüro an der Margaretakirche abgegeben werden. Der Anmeldeschluss ist Sonntag, 30. November. Der Erlös dieser Aktion unterstützt die Messdiener*innenarbeit. Weitere Infos und Zettel zum Selberdrucken unter www.sankt-mauritz.com.

Frauengemeinschaft St. Konrad

Adventsfeier für Frauen zum Thema „Geborgen in Gottes Liebe“ am Dienstag, 2. Dezember um 15 Uhr im Konradhaus. Nach dem besinnlichen Teil folgt der gemütliche Teil mit Kaffee, Gebäck und Glühwein. Anmeldungen erforderlich bis Sonntag, 30. November bei Hedi Schott, Tel. 31 11 570.

kfd Herz Jesu und St. Elisabeth

Die kfd Herz-Jesu und St. Elisabeth lädt ein zu ihrer Adventsfeier am Donnerstag, 4. Dezember um 15.30 Uhr im Pfarrzentrum Herz Jesu. Das Thema ist „Himmelsboten“. Gestaltet wird die Feier durch adventliche Texte, Impulse und gemeinsame Lieder. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Gäste sind herzlich willkommen.

15 Minuten mit Gott –

vom Licht zwischen Nacht und Tag. Der Liturgiekreis Konrad lädt in der Adventszeit zur morgendlichen Rorate-Andacht ein am Freitag, 5., 12., 19. und Dienstag, 23. Dezember um 7.45 Uhr in der Konradkirche.

Krippenspielproben in der Herz-Jesu-Kirche ...

... mit Eltern und Kindern am Freitag, 5./12. und 19. Dezember jeweils um 15.30 Uhr. Bitte anmelden: alfert@sankt-mauritz.com oder Tel. 620 120 0 320.

Krippenspiel in Margareta

Wenn du in die Grundschule oder auf eine weiterführende Schule



gehst und Spaß am Schauspiellern hast, bist Du bei uns genau richtig! Wir suchen Kinder, die beim Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 16 Uhr mitmachen möchten. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein spannendes Spiel rund um die Geburt Jesu. Die Proben sind am Freitag, 5., 12. und 19. Dezember um 16 Uhr. Die Generalprobe ist am Montag, 22. Dezember um 16 Uhr. Ansprechpersonen sind Caro Rickert und Anja Wiesner, Mobil 0157-88 28 50 34.

Krippenspielproben in der Mauritzkirche ...

... für das Krippenspiel Heiligabend um 16 Uhr am Freitag, 5. Dezember, Mittwoch, 10. und 17. Dezember und Dienstag, 23. Dezember jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr. Für das Krippenspiel Heiligabend um 15 Uhr am Montag, 8. und 22. Dezember und Dienstag, 16. Dezember jeweils von 15.30 bis 16.30 Uhr. Bitte anmelden: reich@sankt-mauritz.com oder Tel. 620 120 0 114.

Nikolaus auf Mauritz

Am Freitag, 5. Dezember um 17 Uhr kommt der Nikolaus zum Pfarrhaus an der Mauritzkirche. Der Nikolaus hofft, dass viele Kleine und Große kommen.

Nikolaus in Konrad

Der Arbeitskreis Familie am Kirchort Konrad lädt alle Familien am Samstag, 6. Dezember um 15.30 Uhr herzlich zur Nikolausfeier in die Konradkirche ein. Es erwarten euch Lieder, Geschichten und vielleicht auch der Nikolaus ...

Kirchencafé am KO Mauritz ...

... am 2. Adventssonntag, 7. Dezember lädt der Ortsgemeinderat nach dem 10-Uhr-Gottesdienst zum Kaffee ein. Verweilen Sie einen Moment, um mit anderen ins Gespräch zu kommen. Entweder auf der Sonnenseite bei den Königskindern oder bei Regen in der Kirche. Wir freuen uns auf Sie!



Gemeindecafé ...

... nach dem Gottesdienst am 2. Adventssonntag, 7. Dezember im Pfarrzentrum Herz Jesu.





Kirchraummusik in Margareta

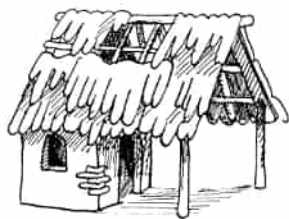
Liederabend am 2. Adventssonntag, 7. Dezember um 17 Uhr mit Isabel Wamig (Sopran) und Michael Lippert (Klavier). Traumhafter Liederabend mit Musik von Händel, Mozart, Wolf, Puccini, Menotti und J. Strauss.

Konzert der jungen Bläser

Wir freuen uns, dass bereits zum 10. Mal die jungen Bläser der Westf. Schule für Musik in Konrad zu Gast sind. Am 2. Adventssonntag, 7. Dezember findet das diesjährige Weihnachtskonzert um 16 Uhr in der Konradkirche statt. Wir laden herzlich ein.

Gastkonzert „Christmas is near!“...

... am 2. Adventssonntag, 7. Dezember um 17 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Klassische und auch poppige Arrangements zum Advent bietet das A-cappella-Konzert mit den „Draufsängern“ aus Osnabrück. Zu hören sein werden u.a. Let it snow, Walking in a Winter Wonderland oder Close to you. Fast alle der Pop-Arrangements stammen aus der Draufsänger-Feder. Im ersten Konzertteil hören wir Choräle, u.a. von Byrd, Mauersberger, Myskinis, Poulenc und anderen. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Gruppe, die im Rahmen des Jubiläumsjahres extra nach Münster anreist, wird gebeten.



Aufbau der Krippe in der Mauritzkirche ...

... und Aufstellen der Weihnachtsbäume am Samstag, 13. Dezember um 9 Uhr. Es wäre schön, wenn sich auch in diesem Jahr wieder Menschen finden würden, die mithelfen. Kommen Sie gerne dazu.

“Kontrapunkt”

Unter diesem Titel findet vom 14. Dezember bis 11. Januar eine Ausstellung in der Erphokirche statt. Die Bilder von Benno Sökeland haben oft nachdenkliche Inhalte neben Portraits und Landschaften. Die Skulpturen von Wilhelm Terhorsts sind inspiriert durch das feine Geflecht von Insektenflügeln in Leichtigkeit und Transparenz. Der Ausgangspunkt seiner filigranen Skulpturen sind Steinfragmente, Hölzer und Rinden. Vernissage am 3. Adventssonntag, 14. Dezember um 12.30 Uhr. Die Ausstellung ist samstags und sonntags, sowie am 1. und 2. Weihnachtstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet (Ausnahme: Samstag, 3. Januar, 16 bis 18 Uhr).



Die Westfalen Big Band swingt zur Weihnachtszeit!

Im Rahmen einer kleinen Adventstournee ist die Westfalen Big Band am 3. Adventssonntag, 14. Dezember um 16.30 Uhr mit ihrem weihnachtlichen Programm zu Gast in der Erphokirche. Vom Choral bis zum Popsong wird alles dabei sein. Besinnliches und Be-glückendes. So werden auch bekannte Weihnachtslieder swingend interpretiert. Der Eintritt ist frei.

Projektchor für die Christmette in Margareta

Als Projektchor wollen wir mit einigen Liedern und Christmas Carols die Christmette am Heiligen Abend um 18 Uhr mitgestalten. Die Proben finden am Montag, 15. und 22. Dezember um 20 Uhr im Pfarrheim an der Margaretakirche statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Goldene Messe ...

... am Mittwoch, 17. Dezember um 6 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Im Anschluss leckeres Frühstück im Pfarrzentrum Herz Jesu. Die Abendmesse entfällt.

Adventliche Bläsermusik an der Margaretakirche

Am 4. Adventssonntag, 21. Dezember gibt es nach dem Gottesdienst gegen 10.30 Uhr adventliche Bläsermusik, Glühwein und Punsch auf dem Kirchplatz.



Der „3.“ in der Erphokirche ...

... am 4. Adventssonntag, 21. Dezember. Eingeladen wird zum vorweihnachtlichen Gottesdienst.

Saitenthema der Kirchraummusik

Adventssingen für Familien am 4. Adventssonntag, 21. Dezember um 15.30 Uhr in Margareta. Vorweihnachtliche Stimmung mit bekannten Liedern für Groß und Klein und kleinen Überraschungen für Kinder und Familien.



Musikalische Adventsandacht ...

... in der Mauritzkirche am 4. Adventssonntag, 21. Dezember um 16 Uhr mit gemeinsamem Singen von Adventsliedern. Es wirken mit der Kirchenchor St. Maurit unter Leitung von Stephan Beck und die HörBar (Leitung: Magnus Temme). Pastoralreferentin Pia Reich wird Texte lesen.



Abend der Versöhnung ...

... am 4. Adventssonntag, 21. Dezember um 18 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Eine Wortgottesfeier mit hinführenden, meditativen Liedern, Gedanken, Impulsen, biblischen Texten und Wegstationen. Es besteht die Möglichkeit einzeln das Sakrament der Versöhnung zu empfangen und/oder persönlich mit Domkapitular Prof. Dr. Michael Höffner oder Pfarrer Hans-Rudolf Gehrmann zu sprechen.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros in den Weihnachtsferien

Vom 22. Dezember bis 6. Januar ist nur das Pfarrbüro an der Mauritzkirche geöffnet.

Büchereien in den Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 6. Januar

- Erpho: am 28. Dezember geschlossen.
- Konrad: vom 22. Dezember bis 9. Januar geschlossen.
- Margareta: Die letzte Ausleihe ist am 21. Dezember, am 11. Januar fangen wir wieder an.
- Mauritz: Letzte Ausleihe am Sonntag, 21. Dezember, die 1. Ausleihe nach den Ferien ist am Mittwoch, 7. Januar.



ADVENTURE 2025

Die etwas andere Art der Einstimmung auf das Weihnachtsfest findet am Montag, 22. Dezember um 19 Uhr im Altarraum der Mauritzkirche statt. Bei besonderem Licht, ausgewählten Texten und stimmungsvoller Musik, soll spürbar werden, dass Gott in unserer Welt Mensch wird. Anschließend kann bei Glühwein und Keksen der Abend ausklingen. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Pastoralreferentin Pia Reich.



Trompetenklänge vom Turm der Mauritzkirche

Traditionell wird auch in diesem Jahr am Heiligen Abend um 23.24 Uhr unser Stiftstropfeter Thomas Stähler in den Turm der Mauritzkirche steigen und mit weihnachtlichen Trompetenklängen und Melodien die Gemeinde erfreuen. Traditionell erklingt eine eigens für diesen Anlass komponierte Festmusik, die den Anfang und den Schluss der Turmmusik einrahmt.

Das Friedenslicht ...

... wird u.a. am Heiligabend in unseren Kirchen verteilt. Kerzen (2,5-Tagebrenner mit Aludeckel) zum Mitnehmen des Friedenslichtes nach Hause oder als



Geschenk werden zum Preis von 2 € pro Stück verkauft.

Krippen in unseren Kirchen

- Erphokirche: Die Besichtigung ist jeweils 30 Minuten vor und nach den Gottesdiensten möglich, sowie 25. bis 30. Dezember, 1. bis 4. Januar in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Für Gruppen nach Vereinbarung mit Marita Gellert, Tel. 0173 700 50 26.
- Herz-Jesu-Kirche: Die Krippe wird vorne in der Kirche aufgebaut und kann von Heiligabend bis einschließlich 14. Januar – außerhalb der Gottesdienste und Konzerte – besucht werden.
- Konradkirche: Die Wandelkrippe kann während der täglichen Öffnungszeiten der Kirche von 9 bis 18 Uhr besichtigt werden.
- Margaretakirche: Die Krippe im Kirchturm, Zugang über das Pfarrheim, kann vor und nach den Weihnachts- und Sonntagsgottesdiensten besucht werden, außerdem am Freitag, 2. Januar von 10.30 bis 13 Uhr und 17 bis 18 Uhr sowie am Freitag, 9. Januar von 10.30 bis 13 Uhr. Auch auf dem Kirchplatz gibt es eine Krippe, die vom 24. Dezember bis zum 6. Januar zu sehen ist.
- Mauritzkirche: Die Krippe ist am Taufbrunnen aufgebaut und ab 14. Dezember täglich während der Öffnungszeiten besucht werden.
- Piuskirche: Die Krippe kann rund um die Gottesdienste, am 28. und 31. Dezember sowie am 7. und 11. Januar von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden.



Offene Weihnacht

Am Heiligabend allein? Kommen Sie zur Offenen Weihnacht. Mit anderen Menschen in Gemeinschaft Heiligabend feiern, die Weihnachtsgeschichte hören, Lieder singen, miteinander essen. Herzlich willkommen am Heiligabend im Pfarrzentrum Herz Jesu. Wir sind für Sie da von 18 bis 21 Uhr. Wer an der Messe um 18 Uhr teilnimmt, kann auch gern noch anschließend zu uns kommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Das Team der Offenen Weihnacht in Herz Jesu



Festgottesdienst ...

... an Weihnachten, 25. Dezember in der Herz-Jesu-Kirche. Der Kammerchor musiziert gemeinsam mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Münster sowie Gernot Sülberg, Solotrompete, frohe Instrumental- und Chormusik aus dem "Weihnachtsoratorium" von J.S. Bach.

Weihnachtliche Orgelmusik ...

... aus Deutschland und England sowie Weihnachtslieder zum Mitsingen am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember um 16 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche. Orgel: Adrian Greiner. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Einladung der Pipho-Jugend

Wir läuten mit Glühwein, Kinderpunsch und gegrillten Würstchen das neue Jahr ein! Am Samstag, 3. Januar laden wir nach dem Gottesdienst in der Piuskirche ins Pfarrheim an der Piuskirche ein, um gemeinsam ein paar nette Stunden zu verbringen. Der gesamte Erlös geht an die Sternsinger-Aktion 2026, wobei an dem Abend auch gesegnete Kreide und Aufkleber ausliegen werden. Falls es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, uns zu besuchen, Sie aber trotzdem gerne Besuch von den Sternsängern haben möchten, melden Sie sich bitte bei Pastor Mensinck, Tel. 620 120 0 201.

Mitsing-Chor in der Erphokirche

Am Sonntag, 4. Januar heißt es „Von Bach bis Boney M.“ Unter diesem Motto lädt der PEP-Chor um 16.30 Uhr zum fröhlichen „Mitsing-Chor“ ein. Ob klassisch, jazzig oder Pop, ob auf Deutsch, Englisch oder Latein, vom Transeamus über Bach bis Boney M. sind die bekanntesten Weihnachtslieder für Jedermann zum Mitsingen dabei. Singen Sie mit!



Weihnachtsoratorium (Teile 1, 3, 5 und 6) ...

... von Johann Sebastian Bach am Sonntag, 4. Januar um 17 Uhr. Die wohl schönste Vertonung der Weihnachtsgeschichte wird in der stimmungsvoll erstrahlenden Herz-Jesu-Kirche mit ihrer legendären Krippenlandschaft erklingen! Ausführende sind der Kammerchor Herz Jesu unter der Leitung von Michael Schmutte sowie die Solisten und Solistinnen Catalina Bertucci, (Sopran), Susanne Langner, (Alt), Nils Giebelhausen, (Tenor), Stefan Zenkl, (Bass). Es spielt das Barockorchester L'arco Hannover auf historischen Instrumenten. Ein tolles Weihnachtsgeschenk! Karten bei Kiosk II und bei Haus der Klaviere Gottschling.

Tag der offenen Tür in unseren Kitas

- Kitas St. Konrad und St. Mauritiz: Samstag, 10. Januar, 9 bis 12 Uhr.
- Familienzentren St. Elisabeth und St. Margareta, Kitas St. Erpho und Herz Jesu: Samstag, 17. Januar, 9 bis 12 Uhr.

Neujahrsempfänge nach den Gottesdiensten

- Kirchort Herz Jesu am Sonntag, 11. Januar im Pfarrzentrum Herz Jesu.
- Kirchort Konrad am Samstag, 17. Januar im Konradhaus.
- Kirchort Margareta am Sonntag, 18. Januar im Pfarrheim an der Margaretakirche.
- Kirchort Edith Stein am Sonntag, 18. Januar in der Erphokirche.
- Kirchort Mauritz am Sonntag, 25. Januar an der Krippe.



Kirchraummusik in Margareta

Neujahrskonzert mit Trio Cornelia Becken (Querflöte), Anna Stasevich (Violoncello) und Elizaveta Smirnova (Klavier) am Sonntag, 18. Januar um 17 Uhr. Start in das neue Jahr mit bezaubernder Musik von Weber, Mendelssohn und Lefèvre.

Es kann durchaus sein, dass Gottesdienste und Veranstaltungen in veränderter Form stattfinden, abgesagt werden oder neue hinzukommen. Die aktuellen Informationen finden Sie im Wocheninfo und auf der Homepage.

NICHT NUR FÜR KINDER

Jetzt ist Plätzchenzeit!

Hast du Lust auf Plätzchen? Acht verschiedene Sorten sind hier versteckt.

M	L	R	G	E	C	U	D	A	V	E	G	H	M	U	L	H	B
T	E	C	E	M	N	L	S	P	E	K	U	L	A	T	I	U	S
S	B	U	T	T	E	R	G	E	B	A	E	C	K	B	S	C	O
K	K	R	A	K	I	F	J	D	H	K	D	B	R	D	A	T	E
B	U	Z	I	M	T	S	T	E	R	N	E	K	O	L	E	M	P
A	C	L	R	E	F	P	I	K	E	L	L	I	N	A	V	B	T
S	H	T	P	G	H	D	N	T	O	M	C	F	E	M	B	S	V
B	E	F	J	S	P	I	T	Z	B	U	B	E	N	D	H	I	O
G	N	K	C	E	A	B	E	G	Z	T	I	R	P	S	N	C	U

Zimtsterne | Vanillekipferl | Spekulatius | Spritzgebäck
Buttergebäck | Lebkuchen | Spitzbuben | Makronen

Küchen. Wissen. Illustration & Kreatives. Spielen. © www.GraffitiKunst.at

Aktion Dreikönigssingen

Die Sternsinger kommen. Anfang Januar sind die kleinen und großen Könige wieder in den Straßen von unserer Pfarrgemeinde unterwegs.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+26“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit, heißt das Leitwort der 68. Aktion des Dreikönigssingens. Das Missionswerk macht deutlich, dass noch immer die Not von so vielen Kindern weltweit groß ist: 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Die Sternsingerinnen und Sternsinger erfahren durch die Aktion etwas über das Thema Kinderarbeit und lernen, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind.

In unserer Pfarrei werden die Sternsingerinnen und Sternsinger an folgenden Tagen zu den Häusern gehen:

Kirchort Edith-Stein: Siehe Einladung der Piphøjugend am 3. Januar

Kirchort Herz Jesu: 3. bis 5. Januar

Kirchort: Konrad: 3. und 4. Januar

Kirchort Margareta: 3. Januar

Kirchort Mauritz: 2. und 3. Januar

Am 3. und 4. Januar wird die Kollekte für die Sternsingeraktion 2026 sein.

Bis zum 30. Januar wird an der Krippe der Mauritzkirche eine Segensstation zu finden sein, an der die Segensstreifen und Kreide gegen eine Spende mitgenommen werden können.

Für jede Spende sei Ihnen allen gedankt, um die Welt von Kindern und Jugendlichen besser zu machen!!!

Am Sonntag, 17. Januar sind alle Sternsingerinnen und Sternsinger um 14.30 Uhr zu einer Dankeschön-Aktion in das "Cinema" Warendorfer Straße eingeladen.



Bildnachweis: Soweit nicht angegeben: Archiv Kath. Kirchengemeinde Sankt Maurit

Adventskranz: Bianca Leonhardt, Pfarrbriefservice.de

Nikolaus mit Esel: Caroline Jakobi, Pfarrbriefservice.de

Nikolausstiefel: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Herbergssuche: Pfarrer Martin Seidel, Pfarrbriefservice.de

Tannenzweige: Caroline Jakobi, Pfarrbriefservice.de

Hl. Drei Könige s/w: Pfarrer Martin Seidel, Pfarrbriefservice.de

Sterne: Caroline Jakobi, Pfarrbriefservice.de

Hl. Familie: Sarah Frank | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Krippe im Buch: Sarah Frank | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Hl. Drei Könige: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefservice.de

Sternsinger: Sarah Frank | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Kinder mit Sternenkette: Anna Zeis-Ziegler, Pfarrbrief-service.de

Sternsinger in Stern: Kindermissionswerk, Pfarrbriefservice.de

Zahlenkerzen: Caroline Jakobi, Pfarrbriefservice.de

Jesus auf Stroh: Sarah Frank | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Nikolaus: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefservice.de

Stall: Pfarrer Martin Seidel, Pfarrbriefservice.de

Chor: Birgit Seuffert | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Adventsgesteck: Caroline Jakobi; Pfarrbriefservice.de

Kerzen: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefservice.de

Wickelkind: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at, Pfarrbriefservice.de

Tannenbaum: factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Silvester: Sarah Frank | factum.adp, Pfarrbriefservice.de

Kinderseiten: <http://www.GemeindebriefDruckerei.de>

Letzte Seite: Sternsinger: Päpstliches Missionswerk der Kinder, Aachen

STERNSINGEN



GEGEN KINDER- ARBEIT

SCHULE STATT FABRIK



... und

Empfang

www.sankt-mauritz.com



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de